

Matthias Wörther: „Under There - eine besondere pastorale Situation“

Einführung

Den Film 'Under there' kann man als amüsante Darstellung einer idealtypischen pastoralen Situation lesen, wie sie in katechetischen und religionspädagogischen Zusammenhängen immer wieder auftritt und die jeder Religionslehrerin und jedem Religionslehrer, jedem Pastoralassistenten oder Kaplan, aber auch Eltern und Kommunionmüttern vertraut ist.

Diese idealtypische pastorale Situation hat mehrere Dimensionen:

- Die Erlebnis- und Erfahrungswelt von Samantha, also eines Kindes
- Die 'Philosophie' von Samantha: Wie sie sich zum 'Zustand' ihres Bruder verhält
- die Erlebnis- und Erfahrungswelt des Erwachsenen, in diesem Fall von Roman
- die Philosophie, Theologie, Intention, Pädagogik und Didaktik von Roman
- die Rollenverteilung: Erwachsener/Kind, Belehrender/Belehrte, Wissender/Unwissende
- das 'Problem': Wie kann man sich sinnvoll zu einem toten Bruder verhalten? Wo befindet er sich? Wie sind die Konsequenzen von Sterben und Tod zu verstehen?

Zur Filmhandlung

Roman tritt nicht in der Rollenkleidung eines Pfarrers oder Lehrers auf, aber seine Kleidung signalisiert eine gewisse Verschobenheit: Erwachsene wirken auf Kinder oft merkwürdig. Für Roman ist Samanthas Verhalten pietätlos, erklärungsbedürftig und schließlich auch zu korrigieren, Samantha dagegen sieht in ihm jemanden, der nichts versteht. Roman nähert sich ihr in der Haltung des lehrhaften Besserwissens, wobei er pädagogisch durchaus geschickt vorgeht, denn er lässt Samantha zunächst einmal ihre Sicht der Dinge darstellen. Scheinbar holt er sie dort ab, wo sie sich befindet: „Was machst du denn da?“ Dabei ist es jedoch von vornherein klar, dass er ihr die 'richtige' Sehweise beibringen will, also seine dogmatische Lesart, an der er keinen

Zweifel zulässt. Er hält ihr schließlich einen kleinen Vortrag, wie es sich mit ihrem Bruder 'wirklich' verhält und zeigt sich erst zufrieden, als sie ihm Recht gibt.

Pastorale Grundsatzthemen

In dieser kleinen Szene, in der die Sympathien von Regisseur und Zuschauern von vornherein bei Samantha liegen, werden Grundsatzprobleme jeder Pastoral thematisiert:

Wie kann (theologische) Lehre vermittelt werden?

Wie verhalten sich Theorie und Praxis zueinander (Welche Funktion besitzt Lehre im Hinblick auf die Erfahrung)?

Was der Film humorvoll kritisiert, ist nicht nur das autoritative Überstülpen einer Theorie, sondern er stellt auch die Frage nach deren Erklärungswert: Welchen Sinn macht es, von Seelen im Himmel zu reden?

Zielgruppen

'Under there' eignet sich von daher in mehrfacher Hinsicht nicht nur für den Einsatz mit Kindern im Religionsunterricht, sondern auch für die Arbeit mit Erwachsenen, vor allem in der Lehrerfortbildung und im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Katecheten, Priestern, Pastoralassistenten und anderen in der Glaubensvermittlung Tätigen.

Einsatztipps

1) Man setzt den Film als **Einstieg** ein, um die theologischen, katechetischen und lebenspraktischen Standpunkte innerhalb einer Gruppe spielerisch zu erheben:

Wie gefällt der Film?

Wie werden Roman und Samantha eingeschätzt?

Welche Themen sind angesprochen?

2) Man führt 'Under there' als Darstellung einer **idealtypischen katechetischen Situation** ein und erarbeitet mit der Gruppe deren **Konstanten**:

ein zu deutendes Lebensphänomen (Tod),
mögliche Fragen,
unterschiedliche Reaktionen, Verhaltensweisen und Antworten,
lehrhafte Vorgaben durch Theologie, Tradition und Lehramt ,
das Problem der Autorität (mit welcher Autorität spricht Roman, mit welcher Samantha?),
das Problem der Vermittlung (wie erreicht man eine Zielgruppe?),
die Zustimmungproblematik (Samantha gibt Roman Recht, aber sie stimmt ihm nicht zu).

3) Man beschäftigt sich mit der in 'Under there' **implizierten religionspädagogischen Didaktik** und lässt in Gruppen **alternative Szenarien** erarbeiten:

Wie würden die Gruppenmitglieder an Stelle von Roman agieren?
Ist Samantha überhaupt ein 'Fall' für religionspädagogische Bemühungen?
Worin bestünde die Zielsetzung eines katechetischen Handelns in der gegebenen Situation?
Geht es um Wissensvermittlung, Handlungsorientierung oder Trost?
Welche Funktion hätte die vermittelte 'Lehre' für Samantha, wenn sie sich von der gegebenen Darstellung überzeugen ließe?

4) Man nimmt 'Under there' zum Anlass, über die dort skizzierte **Anthropologie** und **Theologie** zu diskutieren:

In welchem Sinn kann man von Körper und Seele reden?
Wie soll man sich ihren Zusammenhang denken?
Löst sich dieser Zusammenhang im Tod?
Welchen Himmel stellt man sich vor?
Hilft Kindern die Himmelsvorstellung?

Klingen im Film gnostische Auffassungen wie die vom 'Seelenfünklein' an?

5) Man stellt **Samanthas Verhalten** in den Mittelpunkt der Überlegungen. Sie hat für sich ein neues Verhältnis zu ihrem Bruder entwickelt, ein Gedächtnisritual, in dem sie die Verbindung zu ihm lebendig erhält.

Muss man sie kritisieren?

Unterliegt sie einer Täuschung und macht sich etwas vor?

Stecken in ihrem Verhalten Anregungen und Ansätze, die Roman weiterbringen könnten, wenn er sich darauf einließe?